Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 4.00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 13 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 852. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 7gesp. 1 mm Raumhöhe 30 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 20 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 25 Pfg. Reklamen 120 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 8 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 92. Rheine i. W., Freitag, den 22. April 1921. 45. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 20. April 1921.

Am heutigen Mittwoch ist der Reichstag zu erneuter Arbeit zusammengetreten. Bei Eröffnung der Sitzung wies das Haus noch große Lücken auf. Man tauschte zunächst freundliche Begrüßungsworte, alte Freunde drückten sich warm die Hand. Des Präsidenten Löbes Willkommengruß folgten markige deutsche Worte über den Abstimmungssieg in Oberschlesien, wobei er den siegreichen Wahlberechtigten den Dank des deutschen Reichstages aussprach. Unter den Eingängen befand sich eine Erklärung des bisherigen kommunistischen Abgeordneten Dr. Levi, daß er nicht geneigt sei, sein Mandat niederzulegen, obschon er bei der Wahl ein dahingehendes Blanko-Formular hätte unterschreiben müssen. Das Haus zeigte volles Verständnis für Levis Anhänglichkeit. Die begleitenden Heiterkeitsausbrüche zeigten dem armen „Verstoßenen", daß der, der den Schaden hat, für den Spott nicht zu sorgen braucht. Nachdem die Abgg. Ledebour (U.-Soz.) und Schulz-Bromberg den Wunsch geäußert hatten, daß die augenblickliche außenpolitische Lage baldigst besprochen werde, widmeten bei der ersten Beratung des Gesetzentwurfes zwischen dem Deutschen Reich und den alliierten Hauptmächten über die Festsetzung einiger Abschnitte der Grenzen des Saargebietes die Abgg. Korrel (Dem.), Schulz (dnt.) und Hofman (Z.) unsern armen saarländischen Brüdern teilnehmende und verständnisvolle Worte. Die Verhandlungen wurden lebhafter, als der Antrag Aderhold betr. Aufhebung der Sondergerichte zur Beratung kam.

Preußischer Landtag.

Bei nur mäßig besetztem Hause, das dem schwachen Besuch entsprechend den Verhandlungen kein allzu großes Interesse entgegenbrachte, erledigte der preußische Landtag am Mittwoch eine Reihe kleinerer Vorlagen. Man verhandelte zuerst über einen von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Bestellung von Mitgliedern des Reichsrats durch die Provinzialverwaltungen. Die an diesen Gegenstand geknüpfte Aussprache ergab nur wenig bemerkenswerte Gesichtspunkte. Seitens der deutschen Volkspartei wird vornehmlich die Forderung auf Klärung der Frage erhoben, ob der Provinzialausschuß oder der Provinziallandtag die Wahl vorzunehmen haben und bemängelt, daß es noch nicht feststehe, ob Preußen nicht mehr als 22 Vertreter in den Reichsrat zu entsenden habe. Darauf stellt der Vertreter der Regierung, Staatssekretär Dr. Freund fest, daß auf Preußen 26 Reichsratsmitglieder entfallen und daß jede der 18 preußischen Provinzen einen Vertreter in den Reichsrat zu entsenden habe. Dr. Preuß von den Demokraten hält es für einen Fehler, wenn die Stimmen der Provinzen nicht nach der Größe der Provinzen differenziert werden. Die Kommunisten lassen durch den Mund ihres Abg. Schönbeck erklären, daß sie an dem Entwurf keinerlei Interesse haben und im Ausschuß auf die Beseitigung des Reichsrats hinwirken werden. Das Haus quittiert diese Ankündigung mit allgemeiner Heiterkeit, während diese furchtbare Drohung den Abg. Ludwig dazu veranlaßt, bei den Kommunisten voller Ironie anzufragen, welche Werkzeuge die Herren Kommunisten wohl in den Ausschuß mitbringen werden, um den Reichsrat zu beseitigen. Die Mehrheitssozialisten plaidieren für Ausschußberatung. Der Zentrumsabgeordnete Beyer-Oberschlesien stellt darum den Antrag auf Ueberweisung des Gesetzentwurfes an einen neueinzusetzenden Verfassungsausschuß. Es wird demgemäß beschlossen. Hierauf werden eine Anzahl von Anträgen der deutschen Volkspartei über die Zuteilung der Restkreise von Westpreußen an den Verfassungsausschuß gewiesen. Ein vom Abg. Witt (dt. Vp.) begründeter Antrag auf beschleunigten Ausbau des Hüfumer Hafens wird auf Antrag Peters-Hochlenn (Soz.) dem Haushaltungsausschuß überwiesen. Zu einer längeren Aussprache kommt es erst beim letzten Punkt der Tagesordnung über den Antrag der Deutschnationalen, auf Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung des Getreides. Damit waren verbunden zwei weitere deutschnationale Anträge auf Aufhebung der Zwangswirtschaft für Milch, Butter und Zucker und auf Aufhebung der Verordnung über Schrotmühlen. Die Begründung dieser Anträge lag beim Abg. Schlange-Schöningen (dtn.), der in langen, vielfach von heftigem Widerspruch der sozialistischen Parteien begleiteten Ausführungen den Standpunkt seiner Freunde darlegte.

Das Mietgesetz im Reichsrat.

tu. **Berlin**, 22. April. (Drahtber.) Der Reichsrat beschäftigte sich auf Grund seiner Ausschüsse mit dem Gesetzentwurf zur Regelung der Mietzinsbildung. Die Ausschüsse, über deren Verhandlungen Ministerialdirektor Dr. Conze berichtete, haben zahlreiche Aenderungen angenommen. Der Gesetzentwurf bringt im wesentlichen eine Modifizierung der bisherigen Verordnungen auf dem Gebiete der Regelung der Miete. In der Regierungsvorlage wird der Standpunkt festgehalten, daß eine gesetzliche Miete nicht ohne weiteres an die Stelle der vertraglichen Miete treten kann. Aber die Gemeinden können verlangen, daß anstelle der vertragsmäßigen Miete die gesetzliche Miete Gesetz wird. Bei den gesetzlichen Mieten wird ausgegangen von den Friedensmieten im Jahre 1914. Nur wo eine solche nicht besteht, tritt eine Schätzung nach dem ortsüblichen Satz ein. Das Plenum des Reichsrats nahm den Gesetzentwurf in den Beschlüssen der Ausschüsse gegen die Stimmen Württembergs und Oldenburgs an.

Bevorstehende Aufhebung der Milchbewirtschaftung.

wtb. **Berlin**, 22. April. (Drahtber.) In der gestrigen Sitzung des Landtages erklärte ein Regierungsvertreter die Regierung sei bereit, die Landwirtschaft immermehr von der Zwangsbewirtschaftung zu befreien, besonders bei der Milch, wo die Zwangsbewirtschaftung lähmend gewirkt habe. Im Interesse der Versorgung der Kinder werde mit diesem unhaltbaren System gebrochen werden. Die Zwangsbewirtschaftung der Milch werde demnächst aufgehoben und die Einfuhr ausländischer Butter freigegeben werden. Von der Zwangsbewirtschaftung des Zuckers könne noch nicht abgegangen werden.

Stegerwald wiedergewählt.

Wiederwahl Stegerwalds zum preußischen Ministerpräsidenten.

tu. **Berlin**, 22. April. (Drahtber.) **Der Preußische Landtag nahm am Donnerstag die Wahl des preußischen Ministerpräsidenten vor, die sich erforderlich machte, da der bisherige Ministerpräsident Stegerwald am Mittwoch seinen Auftrag zurückgegeben hatte. Es wurden abgegeben 371 Stimmen. Unbeschrieben waren 22 Zettel, ungültig eine Stimme. Es wurden abgegeben für Stegerwald 227, für Braun (Soz.) 100, für Ludwig (USKP.) 21 und für Busch (Zentrum) eine Stimme. Stegerwald ist somit wiedergewählt.**

Dr. Schiffer lehnt das preußische Ministerium des Innern ab.

tu. **Berlin**, 22. April. (Drahtber.) Wie die „B. Z." hört, ist die durch das Wolffsche Bureau verbreitete Nachricht, daß der frühere Vizekanzler Dr. Schiffer das Preußische Ministerium des Innern übernommen habe, falsch. Dr. Schiffer war zwar in Aussicht genommen, hat aber die Annahme des Portefeuilles schon vorgestern abgelehnt. Die restliche in den gestrigen Blättern veröffentlichte Ministerliste kann dagegen als feststehend betrachtet werden, insbesondere hat Dr. Saemig das ihm angebotene Finanzministerium angenommen.

Oberbürgermeister Dominicus statt Reichsminister a. D. Schiffer.

wtb. **Berlin**, 22. April. (Drahtber.) Wie das Wolffsche Telegraphenbureau von unterrichteter Seite hört, ist anstelle des Reichsministers a. D. Schiffer Oberbürgermeister a. D. Dominicus in das neue preußische Ministerium eingetreten.

wtb **Berlin**, 22. April. (Drahtber.) Der Aeltesten Ausschuß des preußischen Landtages beschloß, Freitag und Sonnabend die Regierungserklärung zu besprechen. Man hofft, sie so beenden zu können, daß alsdann eine 8tägige Pause eintreten kann.

Das neue Zollgebiet am Rhein.

Essen, 21. April. Die Eisenbahndirektion Essen veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

Die Grenze des neuen Rheinzollgebiets verläuft ab holländischer Grenze rheinaufwärts bis Düsseldorf einschließlich der Häfen Schwelgen, Duisburg und Ruhrort, weiter Brückenkopf Düsseldorf, begrenzt von Ratingen und Erkrath, weiter alte Grenze des besetzten Gebietes. Mit Ausnahme von Büderich sind also sämtliche Stationen des Bezirks an den Zollmaßnahmen beteiligt. Für Kohlen- und Koksendungen nach dem neuen Zollgebiet und darüber ins Ausland hinaus wird vorläufig keine Zolldeklaration verlangt.

Von sofort ab bis auf weiteres wird verboten die Annahme aller Eilgut- und Frachtgutwagenladungen ohne jede Ausnahme, einschließlich Wiedergutmachungskohle mit Leitung über Wedau. Die Sperre ist streng durchzuführen. Die Kontrollstationen Bottrop, Bottrop-Süd, Dortmunderfeld Dortmund-Süd haben Sperrverstöße täglich an das Verkehrsbureau 1, 5 und 19 zu melden. Die Sperre umfaßt die Verwaltungsbezirke Essen, Münster, Altona, Lübeck, Oldenburg und Hannover. Die Sperre erstreckt sich auf auf solche Sendungen, die ohne ausdrückliche Leistungsvorschrift Wedau, den Bahnhof Wedau durchlaufen müssen.

Elberfeld und Barmen in die neue Besetzungszone einbezogen.

wtb. **Paris**, 22. April. (Drahtber.) „Liberte" teilt mit, daß in die Besetzung nach dem 1. Mai außerdem Ruhrgebiet auch die beiden Städte Elberfeld und Barmen mit einbezogen werden sollen.

Zur Neubesetzung des Ruhrgebietes.

tu. **Paris**, 22. April. (Drahtber.) In der gestern abgehaltenen Sitzung der französischen Sachverständigen sollte folgendes verhandelt werden: Das zu besetzende Ruhrgebiet soll von der Entente nicht direkt verwaltet und ausgebeutet werden, sondern es soll unter der Kontrolle der Gläubigerstaaten bleiben. Es werden folgende drei Bedingungen gestellt: 1. Die Alliierten werden für jede aus dem Ruhrrevier verkaufte Tonne Kohlen eine Gebühr von 50 bis 70 Francs erheben. Diese Beträge fließen dem Wiedergutmachungskonto zu. 2. Der Betrieb wird vom deutschen Personal besorgt, aber von franz. Ingenieuren kontrolliert. 3. Eine alliierte Kommission hat die Kohlenverteilung zu überwachen.

Die Ueberwachung.

Köln, 21. April. Laut Blättermeldungen betrifft die Rheinzollgrenze auch den Postpaketverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland.

Köln, 21. April. Hier war gestern das Gerücht durchgedrungen, daß die Zollgrenze entgegen der bestimmten Voransage doch nicht in der vergangenen Nacht in Kraft getreten sei. Wie die Eisenbahndirektion hierzu mitteilt, besteht ein Unterschied zwischen der belgischen und der englischen Zone. In der ersteren hat eine Kontrolle des Güter- und Postverkehrs tatsächlich eingesetzt; in der englischen Zone sollte die Kontrolle im Laufe des gestrigen Tage einsetzen. Da aber zur Ueberwachung des Postverkehrs englischerseits die nötigen Organe noch nicht bereit sind, wird damit gerechnet, daß in dieser Zone zunächst die Zollgrenze überhaupt nicht in die Erscheinung treten wird. Der Verkehr ist sowohl in der englischen, wie in der belgischen Zone unbehindert.

Beginnende Verstopfung der Bahnhöfe.

Düsseldorf, 21. April. Kurz vor 12 Uhr in der vergangenen Nacht verließen die letzten Güterzüge mit unverzollter Ware die Bahnhöfe Derendorf, Rath und Gerresheim. Der Köln-Hagener Nachtschnellzug war bei seiner Ankunft in Derendorf, wo er bisher nicht zu halten pflegte, der erste Zug, der auf Düsseldorfer Gebiet der neuen Zollbehandlung verfiel. Der Gepäckwagen war zum Erstaunen der Zollbeamten fast leer. Von den wenigen Fahrgästen, die aus dem Schlafwagen geholt wurden, wiesen sich die meisten als Reisende nach Dänemark aus, deren Gepäck als Auslandsgut zollfrei blieb. Der französische Aufsichtsbeamte auf dem Bahnhof Derendorf machte die deutschen Beamten darauf aufmerksam, daß sie besonders dafür zu sorgen hätten, daß die Personenzüge spätestens nach 10 Minuten und die Güterzüge nach 90 Minuten wieder Ausfahrt aus dem Bahnhof haben. Gestern morgen glich der Bahnhof Derendorf bereits einem Warenlager. Auf dem Bahnsteig lagen an allen Ecken Waren aus den Güter- und Personenzügen. Die deutschen Zollbeamten und die Bahnbeamten geben sich alle Mühe, den Verkehr schnell und gut abzuwickeln. Aber nach dem, was man gestern mittag beobachten konnte, hat man allen Grund daran zu zweifeln, ob ein regelmäßiger Verkehr auf die Dauer möglich ist. In Kreisen, die mit dem Transportwesen Erfahrung haben, glaubt man, daß Bahnhöfe, wie der von Derendorf, wo neben den Personenzügen alle fünf Minuten ein Güterzug einläuft, sehr bald völlig verstopft sein werden. Die Spediteure gehen deshalb bereits jetzt dazu über, nur Bestellungen zu übernehmen, die sie per Wagen auf den Landstraßen erledigen können, da infolge der zu erwartenden Verstopfung der Bahnhöfe eine Erledigung ihrer Aufträge mit der Eisenbahn bald unmöglich sein wird.

Reine Spekulation?

England bleibt „neutral".

London, 21. April. Der Palaments-Berichterstatter der „Daily News" meldet:: Es wird amtlich in Abrede gestellt, daß die Alliierten beschlossen haben, sich des Ruhrgebiets zu bemächtigen, weil Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Diesbezügliche Berichte aus Paris werden in maßgebenden britischen Kreisen als reine Spekulation bezeichnet. (?)

Paris, 21. April. Die Begegnung zwischen Briand und Lloyd George am Samstag soll nicht den Charakter einer Konferenz, sondern den einer freundschaftlichen Auseinandersetzung haben. Die französische Presse ist überzeugt, daß von England keine Schwierigkeiten gegenüber den weitausgedehnten Besetzungsplänen gemacht werden. Außerdem gibt sie der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Vormarsch den langersehnten Sturz des Kabinetts Fehrenbach-Simons zur Folge haben werde und daß neue Männer in Deutschland ans Ruder kämen, mit denen sich besser verhandeln ließe. England wird, der „Daily Mail" zufolge an der Besetzung des Ruhrreviers keinen Anteil haben. Es werde nur Verbindungsoffiziere stellen und vielleicht auch eine kleine Truppenabteilung, damit England dem Namen nach in dieser Sache vertreten sei.

Der Londoner Vertreter des „Journal" gibt ein Bild über die gegenwärtige englische Meinung in der Frage der Ausbreitung der Sanktionen. Er sagt, Lloyd George, der jetzt genügend mit den inneren Vorgängen beschäftigt war, sei infolgedessen von der auswärtigen Politik ganz abgekommen. Die inneren Schwierigkeiten in England ständen in direkter Verbindung mit dem unruhigen Zustande in ganz Europa und deshalb besteht in allen Kreisen Englands die Ansicht, der Friede in Europa müsse unbedingt erst herbeigeführt werden. In politischen Kreisen Englands verspricht man sich nicht viel von den neuen Sanktionen, und wenn Frankreich eine solche Politik verfolge, müsse es schon allein marschieren: **England würde jedenfalls seine Zustimmung nicht geben, aber auch keinen Einspruch erheben, es würde neutral bleiben.**

Der belgische Außenminister nach London berufen.

wtb. **Brüssel**, 22. April. (Drahtber.) Auf Einladung der englischen Regierung begibt sich der belgische Minister des Aeußern Jaspar am Montag nach London, um sich mit Lloyd George und Lord Curzon zu besprechen.

Ein deutsches Oberschlesien bildet die Grundlage.

Amsterdam, 21. April. Aus Paris wird gemeldet: Die Deutschen versuchen, englische Hilfe zu erlangen, um eine Verschiebung der militärischen Sanktionen nach dem 1. Mai zu erwirken. Der Außenminister Dr. Simons konferierte gestern dreimal mit dem britischen Botschafter in Berlin Lord d'Abernon. Dieser sandte darauf lange chiffrierte Telegramme an das Aus-

Deutschland und Amerika.

Amerika lehnt die Vermittlung ab.

Berlin, 21. April. Wie der Vertreter des „United Telegraph" von angeblich zuverlässiger diplomatischer Seite erfährt hat Amerika den von Deutschland durch eine neutrale Macht ausgestreckten Fühler, der Amerika zu einer Vermittlungsaktion veranlassen sollte, abgelehnt.

Zr dieser Meldung des im allgemeinen gut unterrichteten „United Telegraph" bringt das „WBT." mit bemerkenswerter Schnelligkeit folgende halbamtliches Dementi:

Eine Nachrichtenagentur meldet, daß Amerika einen von Deutschland durch eine neutrale Macht ausgestreckten Fühler der Amerika zu einer Vermitlungsaktion veranlassen sollte, abgelehnt habe. Wie wir erfahren, entspricht die Meldung nicht den Tatsachen. Sie gehört zu den zahlreichen unzutreffenden Kombinationen der letzten Tage. Den tatsächlichen Sachverhalt wird der Reichsminister des Auswärtigen, sobald als ihm möglich, bei der Beantwortung der Interpellation über die Reparationsfrage im Reichstag mitteilen.

Der Wortlaut der deutschen Note an den amerikanischen Präsidenten.

wtb. Berlin, 22. April. (Drahtber.) Amtlich. Die Reichsregierung hat durch Vermittlung des amerikanischen Geschäftsträgers an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika folgende Note gesandt:

Im Namen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes beehren sich die Unterzeichneten trotzdes formell noch bestehenden Kriegszustandes an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika den Antrag zu richten, in der Reparationsfrage die Vermittlung zu übernehmen und die Summe festzustellen, die Deutschland an die alliierten Mächte zu zahlen hat. Sie spricht gleichzeitig die dringende Bitte aus, die Zustimmung der Alliierten zu einer solchen Vermittlung herbeizuführen. Dabei erklärt sie feierlich, daß die deutsche Regierung ohne Einschränkung oder Vorbehalt bereit und willens ist, den alliierten Mächten diejenige Summe als Reparation zu zahlen, die der Herr Präsident der Vereinigten Staaten nach eingehender Prüfung und Untersuchung für recht und billig befinden sollte. Sie verpflichtet sich hiermit ausdrücklich, seinen Schiedsspruch wie er auch lauten möge, in allen Einzelheiten sowohl dem Buchstaben wie dem Geiste nach zu erfüllen. Tief durchdrungen von der inneren Berechtigung dieser Bitte und in unbezweifelbarer Aufrichtigkeit unterbreitet das deutsche Volk durch seine verfassungmäßige Regierung dem Präsidenten der Vereinigten Staaten seinen Antrag und hegt die zuversichtliche Hoffnung auf Gewährung seiner Bitte, auf daß nach Recht und Gerechtigkeit eine endgültige Entscheidung gefällt wird zur Erfüllung tiefgefühlter Wünsche aller zivilisierten Nationen zur Abwendung unabsehbarer Folgen, drohender Zwangsmaßnahmen und zur Herbeiführung des Friedens der Welt.

gez. Simons. gez. Fehrenbach.

Die Mitteilungen Dr. Simons im Reichstage.

tu. **Berlin**, 22. April. (Drahtber.) **Der Reichsminister des Aeußern Dr. Simons wird den richtigen Sachverhalt über die angeblich durchDeutschland über eine neutraleMacht nachgesuchte Vermittlung Amerikas bald laut „Berl. Tagebl." schon voraussichtlich nächsten Dienstag dem Reichstag mitteilen.**

r Amt in London. Die Nachrichten enthalten dem Vernehmen nach die Umrisse der deutschen Vorschläge, die auf der Grundlage aufgestellt sind, daß Oberschlesien deutsch bleibt. Der amerikanische Vertreter in Berlin, Dresel, bekam einen Abdruck des neuen deutschen Wiederherstellungsplanes, der gestern abend ebenfalls dem Staatsdepartement in Washington übermittelt wurde. Die britischen Sachverständigen bei der Wiederherstellungskommission schlagen vor, das oberschlesische Industriegebiet als Sonderstaat unter alliierte Kontrolle zu stellen. Es würde so lange als Pfand von den Alliierten zu halten sein, bis die Deutschen ihren Verpflichtungen nachgekommen sind.

Die „Straßburger Neue Zeitung" erfährt aus Paris: General Lerond hat in Paris mitgeteilt, daß die italienischen Delegierten nunmehr einer Teilung Oberschlesiens zustimmen. Die Engländer schlagen ihrerseits vor, den Polen nur die beiden Distrikte Pleß und Rybnik zuzuerteilen.

Aus Stadt und Amt.

× **Rheine**, den 22. April 1921.

✱ **Geologischer Kursus. Am Freitag dieser Woche, abends 5 Uhr, wird Herr Professor Brockhausen einen Vortrag über das Devon, namentlich des Sauerlandes, halten.**

ff. **Städt. Lebensmittelamt.** In der nächsten Woche Verkauf von:

1. Weizenmehl oder Weizengries oder Keks oder Zwiebäcke an über 70 Jahre alte Personen, Kranke, Wöchnerinnen und Kinder bis zu zwei Jahren.

2. Zugleich Abgabe von prima Schmalz und Talg, zum Preise von 11,50 bezw. 8,00 Mark pro Pfund und gegen Vorzeigung der Ausweiskarte, pro Kopf der Haushaltungen zwei Paketchen Zwiebäcke oder Keks zum Preise von 1,95 bezw. 1,80 Mark pro Päckchen,

am Freitagvormittag von:
9 bis 10 Uhr an die Bewohner des Bezirks 2,
10 bis 11 Uhr an die Bewohner des Bezirks 3,
11 bis 12 Uhr an die Bewohner des Bezirks 4.

am Freitagnachmittag von:
3 bis 4 Uhr an die Bewohner des Bezirks 5,
4 bis 5 Uhr an die Bewohner des Bezirks 6,
5 bis 6 Uhr an die Bewohner des Bezirks 1.

ff. **Städtisches Lebensmittelamt.** Auf die in der heutigen Ausgabe erscheinende Bekanntmachung betr. Neuaufstellung der Warenkundenlisten, wird besonders aufmerksam gemacht. Es ist unbedingt erforderlich, daß die in der Bekanntmachung festgesetzten Termine von den Haushaltungen wie von den Geschäften eingehalten werden.

♂ **Verkauf der Molkerei.** Wie wir hören, ist die hiesige Molkerei durch Verkauf in die Hände eines neuen Besitzers übergegangen.

♂ **Eisenbahn-Personalien.** Dem Regierungsbaumeister Janssen, Vorstand der Eisenbahnbauabteilung Rheine, ist eine planmäßige Stelle als Regierungsbaumeister verliehen worden, der Eisenbahnassistent Orschel wurde zum Gütervorsteher ernannt.

× **Gesellenprüfung.** Der Schmiede- und Schlosserlehrling Johannes Evers, Sohn des Eisenbahnklempners Heinrich Evers, hat seine Gesellenprüfung vor der Handwerkskammer zu Osnabrück mit dem Prädikat „sehr gut" bestanden.

:: **Fortbildungskursus für Handwerkerinnen.** Der Kursus für Handwerkerinnen, der vom kathol. Frauenbund eingerichtet wurde, beginnt am Dienstag, den 26. April, nachmittags um 4 Uhr im alten Lyzeum, Wallstraße.

♂ **Die diesjährige Generalversammlung des Verschönerungsvereins für Rheine und Umgegend** findet am Samstag, den 23. April, abends 8 Uhr, im Hotel Hartmann statt, zu der die Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen werden. Die Tagesordnung ist aus der Bekanntmachung im Inseratenteil zu ersehen. Alle Bürger, die Interesse an dem Weiterbestehen des Vereins sowie an der Tätigkeit des Vereins für die Verschönerung unserer Stadt und ihrer Umgegend haben, werden gebeten, an der Versammlung teilzunehmen.

✱ **Der Gemischte Chor der evangel. Gemeinde** veranstaltet am Sonntag abend einen „Bunten Abend", bestehend in Gesangs- und Orchesterdarbietungen und in der Aufführung eines Lustspiels, mit dem der Gemischte Chor bei einer Veranstaltung im verflossenen Jahre bei den Zuschauern wahre Lachstürme entfesselt hat. Da die Veranstaltung einem wohltätigen Zwecke dient und einen genußreichen Abend verspricht, möchten wir den Besuch recht warm empfehlen.

(::) **Der Fahrplanentwurf** der Eisenbahndirektion Münster für den Sommer liegt vor. Von den Aenderungen, die auch für den Knotenpunkt Rheine durchweg Verbesserungen darstellen, geben wir die folgenden für unseren Bezirkt in betracht kommenden schon jetzt bekannt.

Auf der Strecke Rheine—Osnabrück—Löhne wird der Morgenzug Osnabrück ab 4,42, früher gelegt; er fährt demnächst schon 4,13 morgens ab Osnabrück und trifft um 5,10 in Bünde, 5,30 in Löhne ein. Diese Früherlegung um eine knappe halbe Stunde bietet den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß in Bünde der Anschluß an den um 5,18 nach Herford abfahrenden Morgenzug erreicht und dadurch eine neue Verbindung nach Detmold, Altenbeken, Kassel hergestellt wird, wo die Ankunft bereits um 11,24 vormittags erfolgt, während man bei den jetzigen Verbindungen frühestens um 2,18 nachmittags in Kassel sein kann.

Von erheblicher Bedeutung ist auch, daß der Lokalzug Rheine ab 11,30 vormittags Ibbenbüren an 12,09, demnächst bis Osnabrück durchgeführt wird, wo er Anschluß an den kurz nach Mittag abfahrenden Personenzug nach Löhne erhält. Die Fahrt gestaltet sich dann wie folgt: Rheine ab 11,45, Ibbenbüren an 12,19, ab 12,20, Osnabrück am 1,05, ab 1,40 (jetzt 1,30) und Löhne an 2,56.

Für die Gegenstrecke Löhne—Osnabrück—Rheine handelt es sich im wesentlichen um folgende Aenderungen: Der D-Zug, welcher jetzt um 3,01 von Löhne in Osnabrück einläuft und 3,17 nach Rheine weiterfährt, wird um eine halbe Stunde früher gelegt und fährt nach folgendem Plan: Löhne ab 1,49, Osnabrück an 2,33, ab 2,53, Rheine an 3,37.

Ferner wird der Personenzug Löhne ab nachmittags 3,55, Osnabrück an 5,27, demnächst bis Rheine weitergeführt, und zwar nach folgende mPlan: Löhne ab 4,00, Osnabrück an 5,18, ab 5,25, Rheine an 6,45.

Strecke Hamm—Münster—Emden. Der Verkehr mit den Nordseeinseln wird durch folgende Züge bedient: Eilzug 186. Von Aachen (ab 6,56 vormittag), über Crefeld—Duisburg—Oberhausen—Wanne—Dortmund—Hamm (ab 11,51), Münster an 12,24, ab 12,31, Rheine an 1,05, ab 1,10, Emden an 3,28 nachmittags, nach Norddeich. Eilzug 184 von Düsseldorf (ab 9,32), über Elberfeld—Unna—Hamm ab 12,44, Münster an 1,17, ab 1,23, Rheine an 1,57, ab 2,02, Emden an 4,05 nachmittags nach Norddeich. In Elberfeld werden Kurswagen von Köln, in Hamm von Erfurt—Kassel aufgenommen. Eilzug 183. Von Norddeich—Emden ab 12,15, nachmittag, Rheine an 2,39, ab 2,44 und Münster an 3,23, ab 3,29 (Anschluß von Hamburg), Hamm an 4,02, nach Elberfeld—Düsseldorf (an 6,59 nachmittags). In Hamm Kurswagenübergang nach Kassel—Erfurt, in Elberfeld nach Köln. Eilzug 189 von Norddeich—Emden ab 12,47 nachmittags, Rheine an 3,03, ab 3,08, Münster an 3,47, ab 3,52, Hamm an 3,28, über Dortmund—Wanne—Oberhausen—Duisburg nach Aachen (an 9,30 nachmittags). Außerdem verkehren Pers.-Zug 634 Rheine ab 5,50 vormittags, Emden an 9,22, nach Norden. Pers.-Zug 635 von Norddeich—Emden, ab 8,20 nachmittags, Rheine an 11,20. Anschluß an D-Zug 137 nach Berlin und Dresden.

Geändert werden: Pers.-Zug 560, Hamm ab 4,16 nachmittags, hält auf den Zwischenstationen und trifft 5,11 in Münster ein. Triebwagen 692, Hamm ab 4,25 nachmittags, fährt bereits Hamm ab 1,00, Münster an 2,00 nachmittags. Eilzug 68, Münster ab 12,05 nachmittags, Hamm an 12,40, nach Elberfeld—



Das Mausoleum

Das Mausoleum beim Neuen Palais — die letzte Ruhestätte der Kaiserin.

Düsseldorf. Der Zug erreicht durch die Früherlegung unmittelbar Anschluß nach Dortmund. Pers.-Zug 640 fährt 10 Minuten später, Münster ab 1,20 nachmittags, Rheine an 2,24, ab 2,30, Emden an 6,03 nachmittags. Pers.-Zug 648 fährt 15 Minuten später von Münster ab 11,20, Rheine an 12,21 nachts, um Anschluß von Köln aufzunehmen.

Die Zugverbindungen zwischen Münster und der Grafschaft Bentheim sind bedeutend verbessert. Es ist Anschluß vom Personenzug 664 Münster ab 9,00 vormittags, Rheine am 10,02, Bentheim an 10,42 vormittags und vom Pers.-Zug 644 Münster ab 8,40, Rheine an 9,40, Bentheim an 10,24 nachmittags hergestellt. Von Bentheim wird Anschluß an Pers.-Zug 643 Münster an 12,48 nachmittags und Pers.-Zug 649 Münster an 9,53 nachmittags erreicht.

Strecke Wanne—Bremen—Hamburg. Es verkehren: Eilz. 127 Köln ab 730, Wanne an 9,43, ab 9,47, Münster an 11,12, ab 11,15. In Münster Anschluß nach Rheine. Eilz. 124 Münster an 8,05, ab 8,15, Wanne an 9,37, ab 9,39, Köln an 12,02. In Münster Anschluß von Rheine.

Strecke Ochtrup—Rheine. Pz. 506 Rheine ab 5,15 fährt bis Gronau an 6,16 nachmittags. Pz. 512 ist später gelegt, er fährt Rheine ab 10 00, Gronau an 11,02 nachmittags.

Strecke Oberhausen—Coesfeld—Rheine Pz. 685 fährt Oberhausen ab 9,16, H.-Dorsten an 9,58, ab 10,00. Rheine an 12,03 nachts.

Strecke Rheine—Quakenbrück. Pz. 697 Rheine ab 11,53, Quakenbrück an 1,37 nachmittags. Pz. 698 Quakenbrück ab 7,50, Rheine an 9,34 nachmittags.

:: **Abschaffung der Pauschgebühr im Fernsprechverkehr.** Wie die Telegraphenunion von zuständiger Seite erfährt, ist im Fernsprechdienst die Abschaffung der Pauschgebühr von der Reichsverwaltung in Erwägung gezogen worden. Die Regierung beabsichtigt, einen Gespräch-Gebührentarif einzuführen.

Provinznachrichten.

)(**Bentheim**, 20. April. **Zwei Diamantenohrringe** im Werte von 42 000 Mark wurden bei dem Kaufmann Frank aus Berlin bei der Revision in der Zollhalle gefunden. Er hatte sie in das Futter einer Reisemütze eingenäht. Mit seiner Ausrede, er habe sie nicht ausführen, sondern nur in Amsterdam an der Brillantenbörse abschätzen lassen wollen, ließ ihn das Schöffengericht nicht durch, sondern verurteilte ihn zu 126 000 Mark Geldstrafe und Einziehung der Ohrringe. Seine Berufung wurde von der Strafkammer verworfen mit der Maßgabe, daß die Strafe auf 84 000 Mark ermäßigt wird. Die Einziehung der Ohrringe bleibt bestehen.

)(**Bentheim**, 20. März. **Ein Diebstahlskleeblatt**, der Schuhmacher Windel zuletzt in Bentheim wohnhaft, der Arbeiter Schulze aus Dessau und der Arbeiter Dell aus Elberfeld hatten in der Obergrafschaft verschiedene teils schwere, teils einfache Diebstähle gemeinsam oder einzeln begangen. Windel und Schulze haben dem Wirt Kamps in Nordhorn einen Posten Bettzeug entwendet, dem Haakmann in Bentheim hat Dell sechs Tischtücher und ein Frauenhemd von der Bleiche geholt. Dem Landwirt Coldewey in Bentheim wurde ein größerer Posten Wäsche aus der Scheune gestohlen. Ein Teil davon wurde bei Windel in einem Koffer vorgefunden. Er will die Sachen von einem angeblichen Kleinert aus Rheine ehrlich erworben haben. Ein Diebstahl bei Tigler am Isterberg setzte dem frechen Treiben die Krone auf. Hier holten sie drei Bettstellen und einen Kleiderschrank aus der Ziegelei. Bei diesem Diebstahl soll Schulze nicht beteiligt sein. Die aus einem Einbruch in das Bahnhofsgebäude in Quendorf stammenden Sachen will Windel wieder von dem bewußten Kleinert gekauft haben. Dem Landwirt Albers aus Emlichheim wurde ein Rad gestohlen, das er vor einem Geschäft in Nordhorn aufgestellt hatte. Windel hat dieses Rad einem Rheiner Auktionator zum Verkauf übergeben. Dieses Rad, ebenso zwei Anzüge und 500 Sterne Zwirn sollen nach Windels Angaben von ihm ehrlich erworben sein. Die Verhandlung gegen Windel mußte abgetrennt werden. Gegen ihn lautete die Anklage auf Diebstahl im Rückfall. Nach dem Strafauszug soll er wegen Diebstahls schon oft und schwer vorbestraft sein. Er bestritt aber die Vorstrafen und wollte noch unbescholten sein. Schulze wurde von der Strafkammer wegen eines einfachen Diebstahls zu 3 Monaten, Dell wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

)(**Osnabrück**, 20. April. **Die Gaunerei übersteigt nachgerade alle Grenzen.** Dieser Tage wurde eine bekannte Osnabrücker Firma telephonisch beauftragt, möglichst sofort eine Anzahl bester Ledertaschen zur Auswahl nach einem hiesigen Regierungsrat zu schicken. Eine junge Dame des Geschäfts brachte die Taschen hin, wurde aber unterwegs auf der Arndtstraße schon von dem angeblichen Regierungsrat angehalten, der ziemlich dringlich tat, hastig auf die junge Dame einredete, ihm die Taschen sofort zu übergeben, da das Gewünschte eiligst gebraucht werde, und hinzufügte, daß die Probesendung gegen Mittag bei ihm (dem „Regierungsrat") wieder abgeholt werden könne. Den Einwand des Mädchens, daß es die Taschen sofort wieder mit zurückbringen müsse, ließ der andere nicht gelten, und schließlich ließ sich das junge Mädchen überreden, die Taschen hinzugeben, mit denen der angebliche Regierungsrat verschwand. Er und die Taschen sollen noch heute wiederkommen; denn als sich gegen Mittag die Firma mit dem wirklichen Regierungsrat des angegebenen Namens telephonisch verbinden ließ, und um Rücksendung der Ledertaschen bat, stellte sich heraus, daß der Angerufene von der ganzen Geschichte nichts wußte und die Firma um die Sachen beschwindelt worden war; der ihr erwachsene Schaden beziffert sich auf etwa 2000 Mk. In dem Vorgang liegt die Warnung, daß unter den heutigen Verhältnissen bei Warenbestellungen durch den Fernsprecher Vorsicht geboten ist. — Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Schneider Ebrecht aus Bochum, der mit zwei Helfern an dem Dissener Bankraub beteiligt war, zu sieben Jahren Zuchthaus; unter Hinzuziehung einer Zuchthausstrafe, die E. gegenwärtig noch verbüßt, lautete das Urteil auf insgesamt 15 Jahre Zuchthaus und die Nebenstrafen.

)(**Gronau**, 20. April. **Ein Demolierer verhaftet.** In der Nacht von Montag zum Dienstag passierten in betrunkenem Zustande drei hiesige Einwohner die Enschederstraße. Von der Gartenmauer einer dort gelegenen Villa brachen sie sämtliche Cementkugeln ab und rollten sie in den Garten. Der Polizei gelang es jedoch, die Täter zu verhaften und dem Gerichte zuzuführen. — **Ein Cognac-Dieb.** Durst auf einen guten Tropfen schien ein Mann zu haben, der eine hiesige Wirtschaft in einem unbewachten Augenblick betrat, sich eine Flasche aneignete und damit verschwinden wollte. Der Wirt hatte aber den Vorgang bemerkt, setzte dem Spitzbuben nach und nahm ihm den Cognac wieder ab.

)(**Oldenburg**, 20. April. **Waren aus einem Wanderlager.** Eine Warnung für das kaufende Publikum sollte folgender Fall sein. In verganener Woche kündigte der Inhaber eines auswärtigen Wanderlagers einen in Fischers Hotel dort stattfindenden Verkauf von Stoffen für Damen und Herren, angeblich zu „fabelhaft billigen Preisen", an. Der Oldenburger Verein der Textilwaren-Einzelhändler ließ dort verschiedene Stoffe kaufen und stellte fest, daß die Waren zum Teil so minderwertig waren, daß sie in den einschlägigen Geschäften, die doch Wert darauf legen müssen, daß die Käufer nicht nur einmal kommen, garnicht geführt werden; teilweise waren die Preise erheblich höher, wie die Einzelhandelspreise der Geschäfte. Genannte Fälle wurden seitens des Vereins mit einer eidesstattlichen Versicherung von einigen Kaufleuten und kaufmännischen Angestellten dem hiesigen Amtsgericht mitgeteilt, das unverzüglich die Schließung des Wanderlagers auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb anordnete. Noch am gleichen Tage schüttelte der auswärtige Händler den Staub Oldenburg von seinen Füßen. Die Art Wanderläger spekulieren, leider meast mit Erfolg, auf die Dummheit derer, die nicht alle werden.

)(**Bochum**, 20. April. **Einem verspäteten „Aprilscherz"** sind am Sonntag eine Reihe hiesiger Konditoreien zum Opfer gefallen. Es wurden bei ihnen telephonisch Bestellungen gemacht auf Torten und Gebäck an bestimmt angegebene Adressen, die zum Teil im Telephonverzeichnis aufzufinden waren. In allen Fällen stellte sich aber heraus, daß die angeblichen Auftraggeber nichts bestellt hatten. Einzelnen Personen waren von dem oder den unbekannten „Witzbolten" gut bedacht worden, denn sie erhielten von mehrere Konditoreien Sachen zugebracht. für eine Familie waren gar 15 Torten bestellt. Mit Wehmut im Herzen ließen die Gefoppten die Torten wieder zur Konditorei zurückbringen, wo man natürlich über den Streich nicht gerade erbaut war.

)(**Gelsenkirchen**, 20. April. **Wohnungsschiebungen auf dem städtischen Wohnungsamt** sind hier aufgedeckt worden. Die Gerüchte, die schon seit längerer Zeit hier umgingen, daß es durch Geldzuwendungen möglich sei, bei der Zuteilung von Wohnungen in bevorzugter Weise behandelt zu werden, haben sich bewahrheitet. Jetzt ist auf Grund einer Anzeige und unter dem Verdacht, Wohnungsschiebungen begangen zu haben, der Stadtsekretär Vogel vom städtischen Wohnungsamt in Untersuchungshaft genommen worden.

)(**Elberfeld**, 20. April. Gestern Morgen stürzte sich im Hause Hedwig- und Charlottenstraße-Ecke eine zwanzigjährige Verkäuferin aus dem Fenster der 2. Etage. Sie erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

)(**Hagen**, 20. April. **Zum Tode verurteilt.** Das Schwurgericht verurteilte den 23 Jahre alten Landwirtssohn Arbeiter Alfred Beckmerhagen aus Leifringhausen bei Lüdenscheid wegen Giftmordes und Mordversuchs zum Tode und zu dauernder Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Beckmerhagen hatte, um ungebindert heiraten zu können, seine Mutter durch Arsenik vergiftet. Der Bruder, der ebenfalls von dem vergifteten Essen genossen hatte, erholte sich wieder. Er ist aber dauerndem Siechtum verfallen.

)(**Düsseldorf**, 20. April. Die Besatzungsbehörde hat die bekannte Tonhalle teilweise beschlagnahmt. Das Restaurant, die darunter liegende Küche und das ganze erste Stockwerk sollen zu einem Offizierskasino verwendet werden.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Eingesandt.

Da die Zeitung allen Teilen ihres Leserkreises Gelegenheit zum freien Meinungsaustausch geben soll, unterbreiten wir das folgende Eingesandt aus jenen Kreisen, die der Sportbewegung noch feindlich oder abwartend gegenüberstehen, unseren Lesern, obgleich unsere grundsätzliche Auffassung in wesentlichen Punkten von der des Einsenders abweicht. Da wir in diesem Falle aber nicht Partei sind, versagen wir uns, darauf einzugehen und überlassen dies zuständigeren Stellen.

D. Schriftlg.

Die Amtsvertretung hat bei der vor einiger Zeit beschlossenen Lustbarkeitssteuer auch die Veranstaltungen der Sportvereine herangezogen. Wiederholt ist dieser Beschluß Gegenstand der Kritik in „Jung-Rheine" gewesen. Wenn im Amte Rheine, wie es wiederholt der Fall gewesen, an einem einzigen Sonntage 4—5 und mehr Wettspiele stattfinden, Eintrittgelder in Höhe bis zu 3 Mark erhoben werden, dann durfte m. E. eine Lustbarkeitssteuer wohl am Platze sein. In solchen Fällen kommt auch die von einem Kritikus in dem Artikel „Dem Amte Rheine zur Erinnerung" angeführte Berliner Lustbarkeitssteuer zweifellos zur Anwendung. In derselben Nummer vom 19. ds. Mts. im „Jung-Rheine" kommt der Vorsitzende der Sportvereinigung auf die Verhandlungen im Stadtparlament zu sprechen. Im Anschluß an die Ausführungen eines Stadtverordneten gibt er seinem Bedauern Ausdruck, daß ein Teil der Bevölkerung, besser wäre wohl gesagt worden, der größte Teil, kein Interesse an der Einrichtung habe. Dies ist gar nicht verwunderlich, denn über den Wert, die Bedeutung des Sports mit all seinen üblen Begleiterscheinungen, gehen die Ansichten, nicht allein bei der Bevölkerung auseinander, da sind sich die Gelehrten noch nicht einig.

In einem Werke, von anerkannt wissenschaftlicher Bedeutung wird gesagt: Die verschiedenen, zum Sport gerechneten Tätigkeiten besitzen einen gewissen hygienischen Wert. Da aber mit dem Sport in der Regel ein Wettstreit verbunden ist, der schließlich als das Ziel der gesammten Ausübung des Sports erscheint, so gerät der Sportsmann in Gefahr, durch übermäßige Anstrengungen, bei den Vorübungen für den Wettstreit, (Trainieren) seine Gesundheit ernstlich zu schädigen. Als ideale Seite des Sports wird oft angegeben, es solle dem Vaterlande ein starkes Geschlecht erzogen werden, in der Praxis aber tritt oft genug die Gewinnsucht in den Vordergarund. Ausschreitungen führen zu Schädigungen der Gesundheit, übermäßiger Ausbildung einzelner Organe des Körpers auf Kosten anderer, es bilden sich Herz- und Lungenkrankheiten und organische Fehler. Dazu komen Verkrüppelungen bei Unfällen, die bei der Art wie der Sport getrieben wird, unvermeidlich sind. Beachtung verdient auch die dem modernen Sport gegenüber der Gymnastik der antiken Welt hervortretende Vernachlässigung der Schönheit der Körperhaltung und Bewegung. Man sieht nur auf die Erreichung eines bestimmten Zieles und nimmt äußerst häßliche Bewegungen, Stellungen (Kleidung), selbst bei Frauen mit in den Kauf. Planmäßig betriebene Leibesübungen, das deutsche Turnen, Spiele im Freien, hat man als einen wichtigen Bestandteil der Jugenderziehung anerkannt. Vielfach werden jetzt andere Sportarten für den Schüler empfohlen und hie und da von der Schule begünstigt. Erfahrene Pädagogen und Aerzte haben auf die mancherlei Gefahren dieser Richtung hingewiesen und die Berechtigung ihrer Mahnungen an Ausschreitungen, namentlich in den größeren Städten, nachgewiesen.

In einer Abhandlung über Pferderennen heißt es wörtlich: Das Trainieren ist für die Pferde anstrengend, macht sie nervös und unleidlich. Es kommt ein Uebertrainieren vor, das den Organismus ruiniert, viele gehen dabei zu Grunde. Das hier Gesagte gilt auch für den Menschen. Vor einiger Zeit fanden hier in Rheine sogenannte Wald- und Wettläufe bis zu 5000 Meter stat. In der Liste der Sieger und Teilnehmer fand ich die Namen mir bekannter junger Leute, die kaum dem Knabenalter entwachsen sind. Daß eine solche Betätigung, besonders in den Jahren der körperlichen Entwickelung, sehr große Gefahren für Leben und Gesundheit der Beteiligten bietet, kann niemand bezweifeln. Pflicht der Eltern und Erzieher ist es, hier die Augen offen zu halten. Zweifellos zeitigt die heutige Sportbewegung Auswüchse, die zu verhindern und zu beseitigen, Pflicht der beteiligten Personen ist.

Gerichtszeitung.

Rheine, den 20. April 1921.

In folgenden Sachen wurde verhandelt:

1. Der Kaufmann Albert B. von Lingen war wegen Zigarettensteuerhinterziehung vom Hauptzollamt unter Annahme mildernder Umstände mit 200 Mk. Geldstrafe und Einziehung der beschlagnahmten Ware bestraft. B. trug auf gerichtliche Entscheidung an, zog jedoch in der heutigen Verhandlung in dem Bewußtsein, daß eine höhere Bestrafung eintreten werde, den Einspruch zurück.

2. Der Arbeiter Heinrich L. von hier stahl einem seiner Mitarbeiter eine Schaufel und erhielt dafür die geringste zulässige Gefängnisstrafe von 1 Tag.

3. Mit Freisprechung endete das wegen Hehlerei gegen den Anstreichermeister Philipp O. von hier eingeleitete Strafverfahren.

4. Die Ehefrau Bernard H. von hier hatte in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen des Justizfiskus dadurch um 15 Mk. geschädigt, daß sie durch die Vorspiegelung der falschen Tatsache einen Erwerbsausfall an einem Terminstage erlitten zu haben, bei der Gerichtskasse einen Irrtum erregte. Sie war heute zuständig und erklärte, zu der Tat verführt worden zu sein. Unter Zubilligung mildernder Umstände erkannte das Gericht auf 90 Mk. Geldstrafe evtl. 6 Tage Gefängnis.

5. Gegen die Ehefrau Antonia R. zu Berlin wurde in absentia verhandelt. Es war ihr zur Last gelegt, ein Gewerbe im Umherziehen ohne den gesetzlich erforderlichen Wandergewerbeschein betrieben zu haben. Sie erhielt eine Geldstrafe von 100 Mk. evtl. 10 Tage Gefängnis.

6. Freigesprochen wurde der Arbeiter Gerhard W. von Eschendorf, dem Schulversäumnis seiner Kinder zur Last gelegt war. Das Gericht erkannte die Gründe der Angeklagten als stichhaltig an.

7. Weber Arnold L. und dessen Sohn Arbeiter Johann L., beide von hier, hatten sich ersterer wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung, letzterer wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu verantworten. Während gegen Arnold L. Bedrohung festgestellt wurde, was ihm eine Geldstrafe von 100 Mk. evtl. 10 Tage Gefängnis eintrug, wurde er und sein Sohn Johann in den übrigen Anklagepunkten freigesprochen.

8. Der Schlosserlehrling Heinrich E. von hier hatte einen Hund angeschossen und mußte sich heute wegen dieser Sachbeschädigung verantworten. Das Gericht erkannte auf Verweis.

9. Der Metzgerlehrling Bernard P. von Bevergern war von dem Sohne des mitangeklagten Stellmachers Ludwig B. von Bevergern veranlaßt worden, Fleischwaren aus dem Geschäfte seines Dienstherren für Ludwig B. zu besorgen. P. gab diesem Ansuchen Folge und brachte den Ludwig B. zu wiederholten Malen Fleischwaren zum Gesamtgewicht von ca. 40 Pfund, für die er ein geringes Entgelt erhielt. P. war in vollem Umfange geständig, während B. die Tat abzuleugnen versuchte. Der Amtsanwalt beantragte gegen P. eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen wegen Diebstahls und gegen B. eine solche von 1 Monat wegen Hehlerei. Einen dritten Angeklagten Wollspinner Karl B. von Bevergern beantragte er, von der Anklage der Hehlerei freizusprechen. Das Gericht erkannte nach Antrag und stellte dem P. eine Bewährungsfrist.

Gottesdienstordnung.

Synagogen-Gemeinde Rheine.

Freitag, 22. 4., abends 7 Uhr. — Samstag, 23. 4., morgens 8¼ Uhr, abends 7 Uhr. — Sonntag, 24. 4., morgens 8¼ Uhr (Predigt), abends 7¼ Uhr.

Humoristisches.

Gipfel der Zerstreutheit: Die Frau Professor hat ihrem Gatten ein Töchterchen geschenkt, und die Wärterin meldet ihm: „Der Professor, es ist ein kleines Mädchen angekommen," worauf sie von dem zerstreuten Gelehrten die Antwort erhält: „Ich kann jetzt niemand empfangen. Fragen Sie, was sie will."

Druck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Hans Stüwer, für den Anzeigen- und Reklameteil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel wird keine Gewähr für Lieferung geleistet; auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen.
Für Aufbewahrung und Zurückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Beim Einkauf von **Zahnpulver u. Zahnpasta** verl. Sie ausdrücklich Nr. **„23"**
Die wissenschaftlich erprobten Zahnpflegemittel nach Zahnarzt **Behr.** — Drogerie **Willy Protz.**

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 21. April 1921

	vor. Kurs	Kurs vom 21. April	Höchste bish. Gr	Friedensstand
Amsterdam, Rotterdam	2207¼	2289 50	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	478	490½	—	—
Kopenhagen	1148.15	1191.20	1701.50	112.50
London	250⅞	259.05	350.65	20.44
New-York	63.82	66.07	104.10	4.20
Paris	464½	488	710.20	81.30
Schweizer Plätze . .	1108.65	1183.70	7101.—	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs v. 21. April		vor. Kurs	Kurs 21. April
5% Reichsanleihe	77.50	77½	Gelsenk. Bergw.	310½	308¼
Schiffahrts-Aktien			Georgsmarienhütte	385	391
Hamb. Am. Pak.	181	178	F. H. Hammersen.	378	380
Hansa Dampfsch.	218½	211	Harpener Bergbau	431½	439⅝
Nordd. Lloyd	148½	147	Hoesch Eisen, Stahl	686¾	673¾
Bank-Aktien.			Hohenlohe Werke	—	234
			Kaliw. Aschersl. .	—	335
Deutsche Bank	293	292	Laurahütte . .	318	315
Discont. Kom. Ant.	244½	244	Mannesm. Röhren	580	574
Osnabrücker Bank	165	—	‚Mark' Portl. Zem.	625	616
Industrie-Aktien.			Mech. Web. Linden	—	394⅞
Adlerwerke . .	235	235	Obschl. Eisenb. Bed	284	280
Bismarckhütte	—	—	Oberschl. Eisenind.	269	267
Braunkohle u. Brik.	—	380	Osnabr. Kupfer	336	330¼
Buderus Eisenw.	550¼	545	Phönix Bergbau	634	632½
Daimler Motoren	190½	190½	Romb. Hütten	301	301¼
Deutsch Lux. Berg.	297¼	295½	Siemens & Halske	—	284
Kontsche Erdöl	—	949	Thörls v. Harb. Oelf	—	740¼
Dallw. Deutsche	344	341	Ver. Cöln-Rottw.	400	378
			Wick.-Portl Zem.		—

---

†

Heute entschlief sanft nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, unsere innigstgeliebte, teure Schwester, Schwägerin und Tante

Mia Sträter

im 38. Lebensjahre.

Wir bitten um ein frommes Gebet für die Seele der teuren Verstorbenen

Rheine, Wiesbaden, Düsseldorf, den 21. April 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdi Sträter u. Frau, Elsa geb. Siben.
Rich. Beckmann u. Frau, Else geb. Sträter, nebst Kindern.
Familie Prof. Dr. Karl Stern.

Das Seelenamt findet statt am Montag, den 25. cr. um 9 Uhr in der Pfarrkirche, im Anschluß daran die Beerdigung.

Man bittet von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

---

†

Am Samstag, den 20. April morgens 8 Uhr findet in der alten Pfarrkirche ein feierliches

Sechswochen-Seelenamt

für die in Walstedde verstorbene

Ehefr. Bernh. Rubbert

Auguste geb. Schürmeyer

statt, wozu freundlichst einladet

Familie Schürmeyer.

Das Sechswochen-Seelenamt

für die verstorbene

Ehefrau Cristoph Huster

findet statt am Samstag, den 23. April, morgens 7½ Uhr in der Dionysius-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Junges

Mädchen

für kinderlosen Haushalt zum 1. 5. od. 15. 5. gesucht
Näh. Geschäftsstelle.

Möbl Zimmer

mit voller Pension sofort zu vermieten.
Angebo unt. N N an die Geschäftsstelle.

Junger Mann vom Lande sucht per sofort oder später

möbl. Zimmer

mit voller Pension.
Angebote unter M. S. an die Geschäftsstelle.

Bin stets Käufer von je

Ziegenlämmern.

Ludwigstraße 20.

Union-Theater

Freitag Samstag Sonntag Montag

Das Kriminal-Sensations-Programm

Die Nacht und der Leichnam

Kriminal-Detektiv-Film in 6 Akten.

Wer ist der Mörder?

10000 Mk. Belohnung an unsere Besucher!

Die Belohnung erhält derjenige ausbezahlt, der bis zum 15. Juni 1921 die richtige Lösung des Täters ausfindig macht.

Alles Nähere besagen die Aushänge-Plakate.

Hauptrollen:

Max Pallenberg, der berühmte Schauspieler. Die Gage, die er für diesen Film bezog ist die höchste die man bisher wohl in Europa für einen Filmdarsteller bezahlte.

Dr. A. Scherff amerikan. Filmdarsteller, der in Kalifornien die Filmsensationen darstellte und zum erstenmal hier im Film spielte.

Ria Jende, Ludwig Körner, Cily Lasary, Dementer Grown.

Algol

:- Tragödie der Macht -:

Lichtspiel in 1 Vorspiel und 4 Akten

In den Hauptrollen:

Emil Jannings, Käthe Haack, Gertrud Welker, Adalbert von Schletkow, Erna Morena, Hanna Ralph.

Er, sie und der Dackel

Lustspiel in 3 Akten

:-: mit Leo Peukert :-:

Anfang Wochentags: 7½ Uhr.
Sonntag: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

300000 M.

auch in kleineren Beträgen an Leute jeden Standes, als Darlehen, Hypotheken, und Betriebskapital sofort auszuleihen durch:

Walter Hölzer,
Dortmund, Königswall 48.
Anfragen 1.- Mk. beifügen.

Wegen Erkrankung meiner Tochter suche ich für sof. ein besseres

Mädchen

als Stütze. Selb. kann die Küche erlernen. Familienanschluß ung gute Behandl. zugesichert.

Frau Ww. Brockhausen,
Kaffeewirtschaft.
— Bentlage bei Rheine —

ALEMANNIA

Lichtspiele

Sedanstr. 3. Sedanstr. 3.

Größtes und bequemstes Theater am Platze.

I.

Die glühende Kammer

Ein Sensationsfilm in 1 Vorspiel und 4 Akten.

Der Inhalt ist so reichhaltig, daß wir ihn hier nicht wiedergeben können. Spannend von Anfang bis zum Ende, mit hervorragenden kriminalistischen Scenen. Reich an künstlerischen Darbietungen.

Ein Schlager f. ein Großstadtprogramm

II.

Der Ueberfall auf Zug Nr. 3.

Amerikanisches Wild-West-Drama.

III.

Ein Lustspiel!

Die Direktion.

Einige anständige junge Leute erhalten gut bürgerl.

Mittag- und Abendtisch

im Privathause,
Näh. Gesch.

Akademiker sucht 1 od. 2

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee

Ang' unter H O 21 an die Geschäftsst.

Tüchtige Verkäuferin

sofort oder später gesucht

Schuhhaus Overmann

A. Hinoff Rheine

Neueingänge besonders preiswerter

Damen-Konfektion und Kleiderstoffe!

Damenkonfektion

Damen-Mäntel aparte neue Formen, in Covercoat, Tuch, Cheviot und Fantasiestoffen 575.— 485.— 350.— **275.00**

Seidene Damenmäntel und Regenmäntel neue Formen, in großer Farbenauswahl 590.— 375.— 295.— **225.00**

Alpacca-Mäntel schwarz und blau **275.00**

Jackenkleider schwarz, blau, farbig, reizende Macharten 975.— 775.— 650.— 590.— **185.00**

Seidene Blusen hell- und dunkelfarbig, crepe de chine, Messaline, Pailette etc., entzückende Formen, 250.- 195.- 145.- 125.- **114.00**

Weiße Vollvoile-Blusen enorme Auswahl 168.- 135.- 85.- 65.— **48.00**

Farbige Voile- u. Waschblusen 75.— 48.— 39.50 **28.50**

Taillen-Kleider farbig Voile etc., die neuesten Macharten u. Stoffe 350.— 250.— 195.— **110.00**

Weiße Voile-Kleider reich bestickt u. Ziersaumgarnituren 375.— 250.— 148.— **115.00**

Weiße Kleiderröcke neue Formen 125.— 85.— **68.00**

Woll. Kleiderröcke blau und farbig neueste Faltenfassons plissierte und gesteppte Röcke 245.— 135.— 95.— **55.00**

Kleiderstoffe

Schotten schwarz, weiß und bunt kariert doppelt breit 57.— 34.50 26.50 **24.50**

Blusenstoffe einfarbig und gestreift, darunter neueste Römerstreifen 58.— 49.50 39.— 32.50 **28.50**

Gabardine 130 cm breit, in mehreren Farben **68.00**

Foulé-Tuch für Kleider u. Blusen, reine Wolle, eleg. Ware **49.50**

Cheviot 90 u. 100 cm breite Qualität, vorzügl. im Tragen große Farbensortimente 68.— 49.50 42.50 **34.50**

Satintuche, Popeline, Serge Ia reinw. Qualitäten in allen Farben 95.— 82.50 68.— **59.00**

Covercoat für Mäntel, 130 cm breit **115.00**

Imprägnierte Mantelstoffe 130 cm breite, blau und farbig **135.00**

Moire für Unterröcke in großem Farbsortiment **28.50**

Seidenstoffe für Kleider, Blusen und Besätze

Waschstoffe in großer Auswahl sehr billig.

Deutscher Gewerkschaftsbund
Gesamtverband der Angestellten Gewerkschaften
Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften
Gesamtverband der christl. Gewerkschaften.

Sonntag, den 24. d. M. abends 8 Uhr im Paulushause

- Familien-Abend -

Programm:
1. Vortrag Gewerkschaftssekretär Sparrenberg-Gronau.
2. Theatralische Aufführungen.

Mitglieder aller angeschl. Organisationen und deren erwachsenen Angehörigen sind freundlichst eingeladen.

DER VORSTAND.

Prima frisch. Fleisch u. Wurst

sowie garantiert reines

Schweineschmalz Pfd. 12.— Mk.

W. Lucas.

Benzin

alle Qualitäten, der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, verzollt und unverzollt, in jeder Menge erhältlich.

B. Pohlmann, Rheine

Fernruf 238

Am Sonntag, den 24. April feiert der

Junggesellen-Schützen-Verein „Bentlage"

seinen diesjährigen

Frühjahrsball!

Anfang 4 Uhr. — Es ladet freundlichst ein DER VEREIN. Der Wirt: TEUPE.

Verschönerungs-Verein
für Rheine und Umgegend.

Am Samstag, den 23. April abends 8 Uhr, findet im Hotel Hartmann die diesjährige

General-Versammlung

statt, zu der die Mitglieder des Vereins hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins.
2. Kassenbericht.
3. Beschlußfassung über Anträge.

DER VORSTAND.

Deutsch. Bauarbeiter-Verband

Ortsgruppe Rheine

Versammlung

Am Sonntag, den 24. April morgens 10 Uhr im **Volkshaus**. Vortrag des Geschäftsführers A. Peters, Münster, über: „Baugenossenschaftswesen" Pflicht eines jeden Bauarbeites ist pünktlich zu erscheinen. DER VORSTAND.

Auf dem Thie

Gebr. Anschel

Gut und billig:

Macco-Hemden

Macco-Hosen

Netz-Jacken

Macco-Socken

Turn-Verein 'Rheine'

Am Samstag, den 23. cr., abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal A. Jörling.

Wegen der wichtigen Tagesordnung wird gebeten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder. Der Vorstand.

Junggesellen-Schützen-Verein Bentlage Schleupe

veranstaltet am Sonntag, den 24. April, in den Sälen des Herrn Prax grossen

Frühjahrsball!

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Musik: „Alpenklänge". Dirigent: Herr Hertel

Freunde und Gönner herzlich willkommen.

DER VORSTAND.